



Volkstheater: Karten
ab 24. Februar

Das Sendlbacher Volkstheater präsentiert dieses Jahr wieder ein Stück des bekannten Kabarettisten und Autors Toni Lauerer. Das Stück mit dem Titel „Die Tante mag koan Fleischsalat“ passt dabei perfekt in den Leitgedanken des Sendlbacher Volkstheaters „...wei Lacha gsund is!“.

Die Aufführungstermine im Gasthaus Emslander in Unterglain sind wie am 11., 17., 18., 24., 25. und 31. März sowie am 1., 7., 8. und 9. April. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Die alljährliche Benefizveranstaltung findet am 12. März um 15 Uhr statt.

Der Kartenvorverkauf findet nicht ab sofort, sondern erst ab 24. Februar, an folgenden Verkaufsstellen: Eibl Getränkewelt Landshut Watzmannstraße 75, Landshut zu den normalen Öffnungszeiten. Zusätzlich jeden Samstag und Sonntag im Gasthof Emslander von 14.30 bis 18 Uhr. Die kostenlose Kartenvergabe für die Benefizveranstaltung am 12. März läuft über die Lebenshilfe Landshut oder direkt beim Sendlbacher Volkstheater, Bernhard Asenhuber, unter Telefonnummer 0871-31015. Einlass und Abendkasse (soweit noch Karten vorhanden) ist jeweils eine Stunde vor Beginn. Die Plätze sind nummeriert.

Speisen für Kinder:
Workshop für Köche

Das Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung Niederbayern bietet einen Workshop zur Speiseplanung in Senioreneinrichtungen für interne und externe Tischgäste wie Kita- oder Schulkinder an. Der Workshop, der sich vor allem an Verpflegungsverantwortliche richtet, findet am 15. Februar von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Stadthalle Dingolfing (Nebenraum) statt. Da die Nachfrage nach Mittagsverpflegung für Kindertageseinrichtungen in den letzten Jahren stark zugenommen hat, kochen immer mehr Senioreneinrichtungen auch für Kinder. Um die Köche bei dieser Herausforderung zu unterstützen, wurde der Workshop zur Speiseplanung neu konzipiert und speziell auf diese Fragestellungen zugeschnitten. Es werden Checklisten zur Speiseplanbewertung für die verschiedenen Altersgruppen vorgestellt und deren praktische Umsetzung besprochen. Anmeldungen für diesen Workshop sind noch bis 8. Februar am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut per E-Mail (poststelle@aelf-la.bayern.de) oder per Fax unter 0871-603118 möglich.

Monatsversammlung
der Schiedsrichter

Am Freitag findet um 19 Uhr die Monatspflichtversammlung der Schiedsrichtergruppe Landshut im Sportheim des FC Ergolding (Am Sportpark) statt. Obmann Christoph Falterer verkündet die neuesten Gruppennachrichten. Lehrwart Andreas Krumpholz erläutert das Regelwerk zur Strafstoßausführung für die anstehende Freiluftsaison. Außerdem kann das neue Schiedsrichterhandbuch mit den aktuellen Regeln erworben werden.

Schützenmeister, Schriftführer und Schülerlotse

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für vier ehrenamtlich engagierte Persönlichkeiten

Von Horst Müller

Als „Vorbilder für unsere Gesellschaft“ bezeichnete Landrat Peter Dreier vier Persönlichkeiten aus dem Landkreis Landshut, denen er am Dienstagnachmittag „in Würdigung langjähriger hervorragender Verdienste“ im Namen von Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt verliehen hat. „Ich hoffe, dass Ihr Engagement viele Nachahmer findet, vor allem bei der Jugend“, sagte Dreier an die Adresse von Elfriede Haslauer aus Tiefenbach, Wilhelm Hoffmann aus Ohu, Rudolf Petermeier aus Wippstetten und Erika Simmerbauer aus Ergolding, die im Beisein von Landtagsabgeordneter Jutta Widmann und der Bürgermeister ihrer Heimatgemeinden im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes die hohe Auszeichnung entgegennahmen.

„Ehrenamtliche verdienen unsere höchste Wertschätzung, denn sie spenden der Gesellschaft einen Teil ihrer Lebenszeit“, hob der Landrat bei der Feierstunde hervor. Das treffe ohne Vorbehalte auf die vier Landkreisbürger zu, die sich in den unterschiedlichsten Vereinen und Funktionen über viele Jahre und Jahrzehnte in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen. Nicht zuletzt komme die hohe Wertschätzung des Ehrenamts allein schon dadurch zum Ausdruck, dass die Auszeichnung durch den bayerischen Ministerpräsidenten, den höchsten Repräsentanten des Freistaats, ausgesprochen werde.

„Ehrenamt zählt sehr viel“

„Bei uns zählt das Ehrenamt sehr viel“, bekräftigte der Landrat in seiner Ansprache: „Denn ohne Ehrenamtliche könnten wir vieles



Große Ehre für Ehrenamtliche: Landtagsabgeordnete Jutta Widmann (v.r.) und Landrat Peter Dreier gratulierten Erika Simmerbauer, Wilhelm Hoffmann, Elfriede Haslauer und Rudolf Petermeier, die sich auch über die Glückwünsche der Bürgermeister Konrad Hartshauser (Kröning), Birgit Gatz (Tiefenbach), Dieter Neubauer (Essenbach) und Andreas Strauß (Ergolding) sowie von Pfarrer Winfried Gabrüsich freuten. (Foto: mü)

nicht leisten.“ Wenn man all die vielen Aufgaben und Ämter, die von ehrenamtlich engagierten Mitbürgern übernommen und wahrgenommen werden, samt und besonders hauptamtlichen Kräften übertragen müsste, wäre dies „ein Ding der Unmöglichkeit“, so Dreier wörtlich: „Das wäre sowohl personell als auch finanziell nicht zu leisten“, versicherte der Landrat im Rahmen der Feierstunde.

In diesem Zusammenhang beharrte Dreier mit Nachdruck darauf, dass man „keinen Unterschied beim Engagement“ machen und die unterschiedlichsten Aufgabenberei-

che nicht unterschiedlich gewichten dürfe. In letzter Zeit sei vor allem das Engagement für Flüchtlinge in den Helferkreisen vor Ort hervorgehoben worden, das „sehr wichtig“ für die Integration von Zuwanderern sei. Dabei dürfe jedoch nicht übersehen werden, dass unzählige Ehrenamtliche schon seit vielen Jahren in kirchlichen Institutionen sowie im Vereinsleben aktiv seien.

Ein Stück Heimat

Dabei wollte Dreier auch gar nicht verhehlen, dass das ehrenamtliche Engagement nicht immer nur

freudige, schöne und lustige Erlebnisse beschere, sondern zuweilen auch Kritik einbringe und durchaus auch mit Rückschlägen und Enttäuschungen verbunden sei. Viel wichtiger sei jedoch, dass jeder, der sich in seiner Freizeit in einem Verein oder anderweitig engagiere, auf diese Weise seinen Beitrag zur Gestaltung der Heimat leiste. Denn nicht umsonst fühlten sich so viele Menschen in ihrem Verein so wohl, weil er ihnen ein Gefühl von Heimat vermittele und für die meisten schlicht und einfach auch ein Stück Heimat sei. Dreier: „Davon lebt unsere Gesellschaft.“

Elfriede Haslauer

Elfriede Haslauer ist seit vielen Jahren in der Gemeinde Tiefenbach im kirchlichen, kulturellen und Vereinsleben engagiert. Seit 1995 leistet sie ehrenamtlich in ihrer Freizeit die Öffentlichkeitsarbeit für Kirche, Kindergarten und Ortsvereine, sie erstellt Zeitungsberichte und Fotografien über verschiedene Gemeindeaktivitäten, Dokumentationen über Festlichkeiten des Pfarrlebens und Jubiläen der Ortsvereine.

Seit 1985 gehört sie dem Katholischen Frauenverein an, dessen Öffentlichkeitsarbeit zwischen 1988 und 2014 ebenfalls von ihr geleistet wurde. Sie verfasste Berichte, führte die Chronik und hielt sämtliche Vereinsabläufe in Wort und Bild fest. Zudem amtierte sie von 2006 bis 2014 als Vorsitzende des Frauenvereins und organisierte Fachvorträge, Besinnungstage und musikalische Abende. Auch beim Weihnachtsbasar, Fastensuppenessen und Wachsstockverzieren für Lichtmess war sie mit von der Partie, wobei der Erlös dieser Aktivitäten stets ohne Abzug an Bedürftige gespendet wurde und wird.

Bei dem 1994 aus der Taufe gehobenen Kindergarten- und Kinderkulturverein Ast zählt Elfriede Haslauer zu den Gründungsmitgliedern. Sie entwarf zudem das Vereinslogo und wirkte gestalterisch bei dem 1998 erschienenen Buch „Unser Kindergarten ist keine Insel“ mit. Darüber hinaus erstellte Elfriede Haslauer eine Fotodokumentation für den Verein.

Ferner war sie von 1994 bis 2002 im Pfarrgemeinderat aktiv und wirkt seit 2002 im Kirchenchor mit. Seit 2008 gehört Elfriede Haslauer auch dem Gemeinderat von Tiefenbach an. Zuletzt hat sie im Jahr 2016 zusammen mit Birgit Rappold einen Kulturkreis ins Leben gerufen, um die Kulturszene in der Gemeinde wiederzubeleben. -mü-

Wilhelm Hoffmann

Wilhelm Hoffmann züchtet seit vielen Jahren „Brünnerkröpfer“ und gehört seit 1983 dem Geflügelzuchtverein Essenbach an, dessen Vorsitz er von 1990 bis 1996 innehatte. In diesem Zeitraum wurden viele Schauen auf Kreis-, Bezirks- und internationaler Ebene abgehalten. Bei der Errichtung des Geflügelgartens in Essenbach im Jahr 1987 brachte er ebenfalls viele Arbeitsstunden ein.

Seit 2000 amtiert Wilhelm Hoffmann als Vorsitzender des Kreisverbands Niederbayern/West der Rassegeflügelzüchter, dem 13 Ortsvereine von Abensberg bis Vilsbiburg mit rund 1500 Mitgliedern angehören. Gleichzeitig vertrat er die Ortsvereine auch viele Jahre im Bezirks- und im Landesverband, was ihm aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

Auch bei den Mühlbachschützen Ohu ist Wilhelm Hoffmann seit der Vereinsgründung 1965 aktiv gewesen. Als Schützenmeister (von 1966 bis 1987) war er maßgeblich am Aufbau des Vereins sowie bei der Erstellung des früheren und der Planung des neuen Schießstandes beteiligt. 1987 wurde er zum Ehrenschützenmeister ernannt.

Wilhelm Hoffmann hat sich darüber hinaus auch politisch engagiert. Er war 1962 Gründungsmitglied des SPD-Ortsvereins Ohu/Ahrain und acht Jahre Ortsvorsitzender, seit zwei Jahren ist er Ehrenvorsitzender. Von 1968 bis 1978 gehörte er dem Gemeinderat Ohu und nach der Eingemeindung bis 1984 dem Essenbacher Marktgemeinderat an. Zusammen mit seiner Ehefrau hat Wilhelm Hoffmann zudem 39 Jahre lang die gemeinsame Tochter Birgit gepflegt, die von Geburt an schwerbehindert war. „Ihr langjähriger und intensiver Einsatz in der Gesellschaft verdient es, gewürdigt zu werden“, so Landrat Dreier. -mü-

Rudolf Petermeier

Im Jahr 1984 trat Rudolf Petermeier den Xaveri-Schützen Wippstetten bei und übernahm 1988 das Amt des Schriftführers, das er bis 2009 mit großer Sorgfalt ausgeübt hat, ehe er zweiter Schriftführer wurde. Petermeier erstellte nicht nur die Protokolle von Sitzungen und Versammlungen, sondern gab auch Schießscheiben aus, hielt Ergebnisse fest, bereitete Preisverleihungen vor und half bei vereinsübergreifenden Wettkämpfen als Standaufsicht und Schreibdienst.

Außerdem unterstützte er den Verein beim Bau eines provisorischen Schießstandes im Jahr 1993. Vier Jahre später war er maßgeblich am Bau des neuen Schützenhauses in Hub beteiligt, der gelernte Schreiner war bei rund 95 Prozent der Arbeitseinsätze präsent, Fenster, Türen und die Holzdecke wurden von ihm angefertigt und eingebaut. Auch beim Einrichten eines neuen Standes sowie bei der Renovierung des Schießstands im Jahr 2012 hat Rudolf Petermeier viele Stunden ehrenamtlich geleistet. Zudem war er jedes Jahr beim Maibaumaufstellen federführend tätig.

Seit 1992 ist Rudolf Petermeier bei der KSK Wippstetten aktiv und hilft nicht nur bei Vereinsveranstaltungen, sondern vertritt den Verein auch bei Fahnenweihen und Kriegerjahren in der Öffentlichkeit.

Seit 2000 ist Petermeier auch Mitglied der Kirchenverwaltung der Expositur Wippstetten und kümmert sich zusammen mit seiner Frau um die Filialkirche. Ferner ist er Gründungsmitglied des seit 1996 bestehenden Vereins zur Förderung der Marienwallfahrt Wippstetten und ist seit 2005 dessen Kassier. Auch hier half er beim Umbau der Klausen in den Jahren 1995/96 sowie bei allen Ausbauten und Renovierungen mit: „Sie sind immer zur Stelle, wenn man Sie braucht.“ -mü-

Erika Simmerbauer

Seit 20 Jahren ist Erika Simmerbauer als Schulweghelferin ehrenamtlich für den Markt Ergolding tätig. Woche für Woche steht sie – außer in den Ferien – jeweils dienstags, mittwochs und freitags vor Unterrichtsbeginn bei Wind und Wetter, Regen, Schnee oder Hitze an ihrem Standort Bauhofstraße/Ecke Sportplatzstraße, damit die Mädchen und Buben der Grund- und Mittelschule Ergolding sicher und unfallfrei die Straße überqueren können.

„Wir alle wissen, dass sich der Schulweg der Kinder in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend verändert hat“, sagte Landrat Peter Dreier in seiner Laudatio. Gerade in einer großen Gemeinde wie Ergolding seien viele Kinder zu Fuß unterwegs. Durch oft unvorhersehbare Reaktionen der Kinder und durch das hohe Verkehrsaufkommen könne es auf den Schulwegen immer wieder zu gefährlichen Situationen kommen, zumal kleinen Kindern zuweilen die Erfahrung und Übung fehlten, um die Verkehrslage richtig zu beurteilen. Kinder können die Geschwindigkeit eines Autos noch nicht richtig einschätzen, sie sind zudem spontan, handeln manchmal unüberlegt und für andere Verkehrsteilnehmer unvorhersehbar.

„Hier übernehmen die Schülerlotsen in den Gemeinden durch ihre ständige Einsatzbereitschaft eine enorm wichtige Aufgabe und gewährleisten den Kindern einen sicheren Schulweg“, hob der Landrat hervor. Die kleinen Schülerinnen und Schüler bräuchten die Unterstützung von ehrenamtlichen Schulweghelfern wie Erika Simmerbauer. Das wüssten alle sehr zu schätzen, vor allem aber die Eltern der Kinder. Umso erfreulicher sei es, dass Ministerpräsident Seehofer Simmerbauers Engagement mit dem Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt gewürdigt habe. -mü-